

## M5: Texte zu Macht und Einfluss der Staatssicherheit

### Repressionen des Stasi-Staates

#### a) Die Stasi

Die Stasi als Staat im Staate produzierte den angepassten Bürger - gehorsam, duckmäuserisch, petzend. Hunderttausende degenerierten zu Denunzianten, junge Leute zu angepassten Mitläufern. Kritiker wurden zu Kriminellen erklärt, den Opfern blieb oft nur die Anpassung: Die Unterdrückung schuf sich neue Helfer. Deren wichtigster: die allgegenwärtige Angst. [...] Die Staatssicherheit verfügte zuletzt über 85000 fest angestellte und wenigstens 109000 inoffizielle Mitarbeiter (IMs). [...] Finanziert wurde der Moloch mit 3,6 Milliarden jährlich aus dem DDR-Staatshaushalt und damit von den Opfern selbst. Dieser Aufwand, verbunden mit einer perfekten Post- und Telefonkontrolle, galt nicht der Republik. Als „Schild und Schwert“ diente die Stasi allein der Partei und ihrer Führung. [...] Keine wichtige Personalentscheidung außerhalb des sakrosankten SED-Parteiapparates lief ohne das Ja-Wort der Staatssicherheit. [...] Und bedeutsam war alles: Ob jemand zum Wehrdienst eingezogen wurde oder Kombinatdirektor werden wollte, einen Gewerbeschein beantragte oder sich an der Universität einschreiben wollte - immer saß die Staatssicherheit versteckt im Hintergrund und entschied mit.

*Spiegel spezial II, 1990, S. 49 f.*

#### b) Jana K., 20 Jahre, ehemals wohnhaft in Jena, wurde zu einem Jahr Freiheitsentzug verurteilt. Sie berichtet, wie es dazu kam:

Anfang 1983 begann ich mich in der unabhängigen Friedensbewegung der DDR zu engagieren. Wir druckten Flugblätter gegen die SED [...] und beteiligten uns auf unsere Art an den Demonstrationen der FDJ. Diese Aktionen liefen unter dem Namen der Jungen Gemeinde ab, einer Jugendgruppe der evangelischen Kirche [...]. Im Sommer 1983 wurde mein Freund [...] verhaftet, da er den Eingriff der Sicherheitsorgane gegen die Leute vom „Weißen Kreis“ in Jena fotografierte. Ich sandte sofort seine Daten und den Grund seiner Verhaftung an Freunde in Westberlin. Dies erfuhr der Staatssicherheitsdienst, worauf ich mehrmals verhört wurde, jedoch alles abstritt. [...]

Im November bekam ich einen Ersatzausweis PM 12 (mein Personalausweis wurde mir weggenommen). Mindestens einmal wöchentlich kamen Polizei und Sicherheitsdienst in meine Wohnung wegen angeblicher Fahndungskontrollen und Ruhestörung. Mein Antrag auf Sozialunterstützung wurde von der Abteilung „Soziale Betreuung“ beim Rat der Stadt Jena abgelehnt mit der Bemerkung: „Verkaufen Sie doch ein paar Klamotten oder Platten.“

Als die Polizei und MfS von weiteren geplanten Aktionen zum 1. Mai (Tag der Arbeit) und zum 6. Mai (Kommunalwahlen in der so DDR) erfuhren, wurden ca. 50 Personen verhaftet. Ich wurde in die Untersuchungsstrafanstalt des MfS in Gera gebracht. Bei einer Hausdurchsuchung wurden Briefe von Freunden aus Westberlin gefunden, woraus hervorging, dass ich sie über meine Situation informiert hatte. Daraufhin wurde ich wegen ungesetzlicher Verbindungsaufnahme zu einem Jahr Freiheitsentzug verurteilt.

*Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (Hrsg.): Menschenrechte in der DDR und Ost-Berlin. Frankfurt/Main 1987, S. 82 f.*

### Aufgabe:

**1) Kategorisieren Sie die Verhaltensweisen der DDR-Bevölkerung nach den Oberbegriffen *exit, voice und loyalty*.**